

der Betrieb zahlreicher Geräte, insbesondere auch des Elektroherdes, ermöglicht. Die Zahl der Werke, deren Tarife die Benutzung des Elektroherdes wirtschaftlich gestattet, hat in den letzten Jahren ständig zugenommen und beträgt jetzt etwa 88% der erfaßten Unternehmungen. In den meisten Fällen wird daher heute schon der Strompreis kein Hindernis mehr bilden, sich die Vorteile des Elektroherdes zunutze zu machen. Ebenso hat auch die Einführung besonderer Tarife für den Betrieb von Heißwasserspeichern beträchtliche Fortschritte gemacht. Die Erfolge, welche die Unternehmungen mit einer solchen Tarifgestaltung sowohl hinsichtlich des Stromverbrauchs als auch hinsichtlich der Neuanschlüsse von Herden, Heißwasserspeichern usw. erreicht haben, lassen es wünschenswert erscheinen, sie allgemein einzuführen." Bei dieser Gelegenheit sei auf eine „Prinzipielle Untersuchung der Haushaltstrompreise Berlin, Paris, New York“ aufmerksam gemacht, die Dipl.-Ing. Arnold im Septemberheft 1935 des „Praktischen Betriebswirts“ veröffentlicht hat und die die einzelnen Tarifarten vom betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus kritisch vergleichend erörtert.

4. Steigerungsmöglichkeiten für den Absatz auf neuen Anwendungsgebieten der Elektrizität.

Für die Erschließung neuer Anwendungsgebiete für die Elektrizität ist auch nach Auffassung der Wirtschaftsgruppe eine gründliche Erforschung nicht nur der technischen, sondern auch der wirtschaftlichen Voraussetzungen ein Hauptfordernis. Auf einige Gebiete, in denen Steigerungsmöglichkeiten offensichtlich noch bestehen, sei im folgenden hingewiesen.

a) Die landwirtschaftliche Stromversorgung.

In der Versorgung der ländlichen Gebiete mit elektrischem Strom fällt auf, daß diese Bezirke in verhältnismäßig hohem Maße mit Stromversorgungsnetzen durchsetzt sind, und zwar in höherem Grade, als es in den meisten anderen wirtschaftlich hoch entwickelten Ländern der Fall ist. Vor mehreren Jahren schon wurde durch eine statistische Untersuchung festgestellt, daß annähernd vier Fünftel der landwirtschaftlichen Betriebe mit Elektrizität versorgt sind. Die Stromabgabe an die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe ist jedoch noch so gering, daß der gesamte Stromabsatz zu landwirtschaftlichen Zwecken mit insgesamt nur 443 Mill. kWh erst 1,9% des gesamten deutschen Stromverbrauchs ausmacht. Das wirkt natürlich außerordentlich verteuern auf den Strompreis zurück, zumal zur Versorgung der ländlichen Gebiete weit umfangreichere Leitungsanlagen notwendig sind, als es in Städten der Fall ist. Die Erzielung eines erhöhten Verbrauchs beim einzelnen Abnehmer im Zusammenhang mit dem Absatz von Elektroapparaten wird daher eines der Ziele der gemeinschaftlichen Werbung von Stromerzeugung und Elektroindustrie sein. Die an verschiedenen Stellen des Reichs unternommenen Versuche mit voll elektrischen Dörfern haben bewiesen, daß eine umfangreiche Steigerung der Elektrizitätsverwendung im ländlichen Haushalt (zum Kochen, Heißwasserspeichern und Futterbereiten) wie auch in der landwirtschaftlichen Produktion (Arbeitsmaschinen, Elektroschlepper usw.) möglich ist.

b) Industrielle Elektro-Wärme.

Für die Anwendung elektrischer Wärme im industriellen und kleingewerblichen Betriebe bestehen offenbar noch weite Steigerungsmöglichkeiten. Die Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung teilt in ihrem letzten Jahresbericht mit, daß umfangreiche Untersuchungen über die Elektrizitätsverwendung z. B. im Gartenbau, in Bäckerei- und Fischereibetrieben usw. angestellt worden sind, und daß



Hermania
 A.G. FÜR VERLAG u. DRUCKEREI
 FERNRUF: A 9 5011
BERLIN SW 68



PEFFER
 G. 801

65